

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für das
Deutzer Gymnasium Schaurtestrasse**

Musik

Sek 1

Stand: 16:02.2022

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1 <i>Unterrichtsvorhaben</i>	7
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	8
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	11
2.2 <i>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</i>	27
2.2.1 <i>Überfachliche Grundsätze</i>	29
2.2.2 <i>Fachliche Grundsätze</i>	29
<i>Arbeitsmappen</i>	30
<i>Fachterminologie</i>	30
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	32
2.4 Lehr- und Lernmittel	33
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	34
4 Qualitätssicherung und Evaluation	34

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik

Das Deutzer Gymnasium Schaurtestraße wird als innenstädtisches Gymnasium von Schülerinnen und Schülern sowohl aus dem Stadtteil Deutz (und den angrenzenden Kölner Stadtteilen) als auch aus den umliegenden - vornehmlich: rechtsrheinischen - Vororten Kölns besucht.

Die Schule ist dreizügig. Von den ca. 670 Schülerinnen und Schülern befinden sich etwa 290 in der gymnasialen Oberstufe, in die die Schule zu Beginn der Jgst. EF (Einführungsphase) etwa 25 - 30 Realschüler/innen (seltener, aber auch von anderen Schultypen) als Seiteneinsteiger in die Sekundarstufe II aufnimmt. Die soziale wie unterrichtsspezifische Integration neuer Schüler/innen ist seit Jahrzehnten ein Schwerpunkt der Arbeit in der EF.

Die Schule hat infolge des erhöhten Wochenstundenvolumens der Schüler/innen nach Einführung von G8 den Halbtagsunterricht zum Modell des sogen. offenen Ganztags erweitert. Dies hat für die Schüler/innen der Sekundarstufe II zur Folge, dass sie mehrmals in der Woche Unterricht bis 15 oder 16 Uhr wahrnehmen.

In der Sekundarstufe II kooperiert das Deutzer Gymnasium mit dem benachbarten Gymnasium in der Thusneldastraße, so dass eine wechselseitige Zuteilung von Schülerinnen und Schülern insbesondere bei der Einrichtung und Durchführung von Leistungskursen (sowie bei einzelnen Grundkursen) erfolgt.

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

Musik ist in unserer Lebenswelt allgegenwärtig. Wir umgeben uns mit Musik zur Unterhaltung, wir suchen in ihr Ausdruck für unsere Empfindungen, lassen uns durch Musik bewegen ob als bewusste Zuhörer, als Tänzer oder als Publikum in Konzert, Theater oder im Film. Die Erfahrung zeigt immer wieder, dass sich zusammen mit der Empfindsamkeit für Musik, die fast jeder Mensch spürt eine Neugier entwickelt auf die aktive Teilhabe. Hier bringt der Musikunterricht die besondere Möglichkeit, diesem Bedürfnis nachzugehen, das Verständnis für Musik zu fördern und seine Empfänglichkeit wie auch die eigene Ausdrucksfähigkeit weiter zu entwickeln. Hierzu kann und soll der Musikunterricht in den Klassen und in den AGs, orientiert an den Leitlinien des Schulprogramms des Gymnasiums Schaurtestraße und an den Kernlehrplänen des Landes NRW einen wesentlichen Beitrag leisten.

Der einzelne Mensch mit seinen individuellen Neigungen, Begabungen, Eigenarten und Problemen steht dabei genauso im Blick (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten. Musikalität ist entgegen einer verbreiteten Meinung ‚lernbar‘ und die Motivation spielt dabei im Zusammenspiel mit einer gezielten Förderung eine weitaus größere Rolle als die je unterschiedliche individuelle Begabung.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen

Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten in der Schule.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler am Deutzer Gymnasium Schaurtestraße erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6 3 Std halbjährlich im Wechsel mit Kunst
ab Klasse 7 2 Std halbjährlich im Wechsel mit Kunst
Klasse 8 oder 9 2 Std halbjährlich im Wechsel mit Kunst

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase in der Regel zwei Grundkurse angeboten. In der Qualifikationsphase werden diese Kurse weitergeführt, sofern, was selten geschieht, das Wahlverhalten der SchülerInnen nicht eine Zusammenlegung der Kurse erforderlich macht.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, zusätzlich zum Klassenunterricht an den als AGs geführten Ensembles teilzunehmen. Zur Zeit werden die folgenden AGs angeboten:

- Unterstufenchor (Frau Heyer)
- Mittelstufenchor (Frau Heyer)
- Blechbläser-AG (Herr Hegge)
- Bigband, kleine Band (Herr Menke/Herr Hegge)

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht zur Zeit aus 3 Lehrerinnen und Lehrern: Frau Heyer , Herr Hegge und Herr Menke.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein großer Raum, der mit einem Flügel, mit Medien und Tischen ausgestattet ist, für den Klassenunterricht und für Chorproben.
- Ein kleinerer Raum, der mit einem Klavier, Medien und mit ca. 32 Stühlen und klappbarer Schreibfläche ausgestattet ist, für Klassenunterricht, Chor- und Ensembleproben.
- Ein Keyboard-Raum mit 17 Keyboards, die jeweils mit zwei Kopfhörern versehen sind. Hier können die Schüler Inhalte aus dem Theorie-Unterricht am Instrument üben und anwenden oder auch Gestaltungsaufgaben bearbeiten.
- Ein zusätzlicher Band-Probenraum mit Schlagzeug, Klavier, Bass- und Gitarrenverstärker. Schüler dürfen nach Absprache mit den FachlehrerInnen die beiden Praxisräume in Freistunden zum Üben benutzen.
- Eine Schulaula mit Bühne und Auditorium. Die Aula ist mit einem Flügel sowie mit Bühnentechnik ausgestattet. Die Aula steht für Proben, Theateraufführungen, Konzerte und größere Schulveranstaltungen zur Verfügung.

Konzerte

Der Fachbereich Musik veranstaltet im Jahr zwei Konzerte, einen Musikabend im Winter, bei dem die Ensembles den Stand ihrer Arbeit präsentieren, erweitert durch solistische Beiträgen einzelner Schüler und ein Sommerkonzert der Bigband und des Mittelstufen-Chors.

Abgesehen von diesen musikalischen Hauptereignissen des Jahres beteiligen sich die Ensembles an der Gestaltung besonderer Veranstaltungen des Schullebens sowie im Deutzer Umfeld.

Karneval

Der Karneval wird am Deutzer Gymnasium seit vielen Generationen gepflegt. Die Karnevalssitzungen stellen mit Liedern, Theater, Tanz und Instrumentalmusik kleine Gesamtkunstwerke dar, bei denen in enger Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche auch Schüler besondere Bühnenqualitäten zeigen, die sonst nicht unmittelbar an Musikprojekten beteiligt sind. Neben den länger vorbereiteten Programmpunkten ist es die besondere musikalische und darstellerische Intuition, zu der Schüler fähig sind, die den eigenen Charme dieser Veranstaltung ausmacht.

Am Karnevalssonntag nehmen Schüler, Lehrer und Eltern zusammen mit der Bigband liebevoll kostümiert am großen Schulzug und am Dienstag am Düxer Veedelszug teil.

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht zur Zeit aus 3 Lehrerinnen und Lehrern: Frau Heyer , Herr Hegge und Herr Menke.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Verteilung für den Musikunterricht unserer Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I kann aus der folgenden Tabelle entnommen werden. Die Zuordnung entspricht den Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sek I.

Klasse	1. Halbjahr	2. Halbjahr
5	1	2
6	2	-
7	-	1
8	-	2
9	2	-
10	1	1

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase in der Regel zwei Grundkurse angeboten. In der Qualifikationsphase werden diese Kurse weitergeführt, sofern, was selten geschieht, das Wahlverhalten der SchülerInnen nicht eine Zusammenlegung der Kurse erforderlich macht.

Alle Schülerinnen und Schüler haben darüber hinaus die Möglichkeit, an den als AGs geführten Ensembles teilzunehmen. Die Arbeit in den Chören und den Instrumentalensembles dient der Motivation und dem Gewinn praktischer Erfahrung im Musik-Machen. Zur Zeit werden die folgenden AGs angeboten:

- Unterstufenchor (Heyer)
- Mittelstufenchor (Heyer/Menke)
- Junge Band ‚The Schauts‘ (Menke)
- Blechbläser-AG (Hegge)
- Bigband ‚Ecolé sauvage‘ (Hegge)

Chor der 5. Klasse / Unterstufenchor

Das Deutzer Gymnasium Schaurtestrasse hat in seiner Studentafel in der Jahrgangstufe 5 wöchentlich eine Stunde Chor im Sprachmodul verankert, womit die Förderung der elementarsten Möglichkeit des melodischen Musizierens regelmäßig gegeben ist. Das gemeinsame Singen wirkt sich positiv auf die Gruppendynamik aus, es ist eine hohe Schüleraktivität gewährleistet, zudem werden durch die enge Korrespondenz von Stimme und Sprache im Sinne des Sprachmoduls vielfältige Kompetenzen zur Sprachförderung geschult. Folgende Elemente bilden die Grundlage der Chorarbeit:

- Stimmbildung: Hier wird die Koordination der Sing- und Sprechstimme durch vielfältige Übungen trainiert.
- Solmisation: Diese Methode schult das stufenbezogene Hören, die innere Klangvorstellung, die Fähigkeit zum Blattsingen und zum mehrstimmigen Singen.
- Liedrepertoire: Die Chorklassen werden an das auswendige Einüben und Vortragen eines altersgerechten, ausgewählten, verschiedensprachigen Liedrepertoires herangeführt.

- Auftritte: Musikabend in der Vorweihnachtszeit, Schulkarnevalsitzungen, Einschulung und Begrüßung der neuen Jahrgangstufe 5 im neuen Schuljahr.

Musik-AGs: Junge Band - Bigband – Chor - Freie Ensembles

Bis das Zusammenspiel in einer Band funktioniert, braucht es einiges an Erfahrung. Welche Aufgaben haben die einzelnen Instrumente? Wie unterstützt man als Musiker oder Musikerin ein gutes Timing für die ganze Band? Wie wird aus einem Song, den wir spielen wollen, ein Arrangement für die ganze Gruppe? Was muss man wissen für Improvisation und Solospiel? Wie gehe ich mit Notentexten und Harmoniesymbolen um? Kann man auch völlig frei Musik entwickeln? Wie behält man den Überblick über die Form eines Songs? Wie arbeitet man überhaupt sinnvoll in der Probe? Worauf kommt es an im Satzspiel der Bläsergruppe? Wie begleitet man eine Sängerin oder einen Sänger? Wie finden wir als Band zu einer guten Lautstärkebalance im Gesamtklang?

Viele dieser Fragen werden in fast jeder Probe berührt. Junge Band und Bigband treffen sich dafür regelmäßig einmal die Woche zu den Proben. Sind die Instrumentalparts vorbereitet, kommen in der nächsten Phase die SängerInnen dazu. Vor dem Sommerkonzert geht es zusammen mit dem Schulchor auf Probenfahrt. Hier entsteht aus den einzelnen Songs und Instrumentalsätzen ein zusammenhängendes Programm. Intensives Zusammenspiel schafft schließlich die nötige Routine.

Die einzelnen Schülerinnen und Schüler erwerben so die nötige Erfahrung, um auch außerhalb der Schule mit eigenen Bands erfolgreich arbeiten.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Vorbemerkung:

Die folgende Tabelle zeigt die Unterrichtsvorhaben oder Themen, die in der Sekundarstufe I am Gymnasium Schaurtestraße verbindlich sind. Zur Reihenfolge der Themen muss angemerkt werden, dass alle Kompetenzen, die ähnlich wie beim Spracherwerb einer ständigen Übung bedürfen – hier speziell Stimm- und Gehörbildung sowie der Umgang mit der elementaren Musiklehre, nicht in punktuellen Projekten erworben, sondern oft auch parallel zu anderen Themen behandelt und weiter entwickelt werden. Zugleich aber wird der

Erwerb der entsprechenden Kompetenzen kontextual motiviert und im Zusammenhang mit der Erarbeitung aller übrigen Unterrichtsprojekte angewendet, wiederholt und erweitert. Da es sich hier aber um Schlüsselkompetenzen der musikalischen Arbeit handelt, und sie auch im Unterricht gelegentlich als solche artikuliert werden, werden sie hier gesondert aufgeführt. Insofern stellt die Liste der Unterrichtsvorhaben einen Kanon von Themenschwerpunkten dar, sie beschreibt aber nicht für alle Inhalte eine verbindliche Reihenfolge.

Die Übersicht ist nicht nach Halbjahren gegliedert. Das liegt daran, dass der Epochenunterricht in der Regel für die Sek I drei Wochenstunden in einem Halbjahr vorsieht. In Ausnahmefällen kann auch eine dritte Stunde in dem jeweils anderen Halbjahr erteilt werden. Der Unterricht in der 9. Klasse ist auf 2 oder 1 Wstd. reduziert, da hier mit Hinblick auf die Wahl der Kurse in der Sek II möglichst alle Fächer der Sek I allerdings mit reduzierter Stundenzahl noch einmal unterrichtet werden sollen.

2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5	
<p>5.1.1: <i>Lieder</i> erzählen vom Leben der Menschen in den Regionen Europas, Lieder erfinden Geschichten</p> <p>Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>	<p>5.1.1: <i>Lieder</i> erzählen vom Leben der Menschen in den Regionen Europas, Lieder erfinden Geschichten (Fortsetzung)</p> <p>Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 8 Stunden</p>
<p>5.2.1: Das Programm macht die Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausdruck und Instrumentencharakter - Bewegungschoreographie - Die Instrumente des Orchesters <p>Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 9 Stunden</p>	<p>5.2.2: <i>Klassische Komponisten als Bürger Europas</i> – eine Recherche zu den Lebens - und Arbeitsbedingungen von Musikern und Komponisten</p> <p>Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>

Jahrgangsstufe 6	
<p>6.1: <i>Musik auf den Marktplätzen – Musik an den Fürstenhöfen - Musizierpraxis im Mittelalter und im Barock</i></p> <p>Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 19 Stunden</p>	<p>6.2: Das Bild macht den Klang – Bildvorlagen als Inspiration musikalischer Gestaltung</p> <p><i>Der Soundtrack meines Alltags – Unsere musikalische Kulisse im privaten wie im öffentlichen Raum</i></p> <p>Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik</p> <p>Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 19 Stunden</p>

Jahrgangsstufe 7	
<p>7.1: <i>Balladen – Vertonungen dramatischer Gedichte</i></p> <p>Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>	<p>7.2: Die britischen Wurzeln der Popkultur in Europa - <i>Was ist Entwicklung in der Popmusik?</i></p> <p>Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 9 Stunden</p>

Jahrgangsstufe 8	
<p>8.1: <i>Die Musik und Kultur des Hip Hop</i></p> <p>Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 19 Stunden</p>	<p>8.2: <i>Oper – verstehen – szenisch erarbeiten</i></p> <p>Berufsorientierung im Bereich Musik und Bühne</p> <p>Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 19 Stunden</p>

Jahrgangsstufe 9	
<p>9.1: <i>Musik als Träger Politischer Botschaften – Spurensuche zur Aufdeckung verschlüsselter musikalischer Zeichen und Kontexte</i></p> <p>Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 19 Stunden</p>	<p>9.2: <i>Musik für jede Szene - Filmmusik zwischen „sinnlicher Trickkiste“ und Verschmelzung der Künste</i></p> <p>Inhaltsfeld: Verwendung von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 19 Stunden</p>

Jahrgangsstufe 10	
<p>10.1: <i>Musik als Träger Politischer Botschaften – Spurensuche zur Aufdeckung verschlüsselter musikalischer Zeichen und Kontexte</i></p> <p>Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 19 Stunden</p>	<p>10.2: <i>Musik für jede Szene - Filmmusik zwischen „sinnlicher Trickkiste“ und Verschmelzung der Künste</i></p> <p>Berufsfelder im Bereich Musik, Bild, Produktion</p> <p>Inhaltsfeld: Verwendung von Musik</p> <p>Zeitbedarf: 19 Stunden</p>

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

5.1.1: <i>Lieder</i> erzählen vom Leben der Menschen in den Regionen Europas, Lieder erfinden Geschichten		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: <i>Lieder, Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen</i>		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gestaltungsmerkmale von Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck, deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck singen überlieferte deutsche und europäische Volkslieder gewinnen Erfahrung und Sicherheit im Umgang mit der eigenen Stimme <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen, beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen. beurteilen kriteriengeleitet die Umsetzung von Programmmusik in Choreographien 	<p>Fachliche Inhalte Musik und Sprache: <i>Lieder, Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Idee des Helden in Literatur und Musik Textdeklamation, Artikulation Wort-Ton-Beziehungen Musikalische Gesten und Konventionen Tonarten und Ausdruck <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Rhythmik Taktordnungen: <i>gerader und ungerader Takt, Auftakt</i></p> <p>Melodik Bewegungen im Tonraum: <i>Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung</i></p> <p>Tempo Tempoveränderungen: <i>ritardando, accelerando</i></p> <p>Dynamik, Artikulation Abgestufte Lautstärke: <i>pp, p, mp, mf, f, ff</i> Vortragsarten: <i>legato, staccato</i></p> <p>Formaspekte Formelemente: <i>Strophe, Refrain</i></p> <p>Notation Standardnotation: <i>Tonhöhen, Tondauern</i></p> <p>Vortragsbezeichnungen</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Liederauswahl nach einem Thema (Gemeinschaft in 1. Phase; Jahreszeiten, Tageszeiten, kulturelle Bräuche, ...) <p>Hinweise/Vereinbarungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einstiegsritual: kindgemäße Stimmbildung an Liedern Unterrichtsvorhaben verteilt auf 2-3 Phasen im Schuljahr; erster Teil zu Beginn des 1. Hj.; zweiter Teil zur Vorbereitung der Weihnachtsfeier Liederauswahl nach einem Thema (Gemeinschaft in 1. Phase; Jahreszeiten, Tageszeiten, kulturelle Bräuche, ...) Anlegen eines Lied-Repertoires und Sammlung im Portfolio Einstimmiges Singen, einfache Zweistimmigkeit

	<p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezitation dramatischer Gedichte • Darstellendes Singen • Hörprotokoll/Höranalyse • Wort-Ton-Analyse • Dur und Moll als Ausdrucksträger <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertete Hausaufgabe • Schriftliche und mdl. Übung zur Analyse- und Deutungskompetenz • Darstellungsleistung • Portfolio 	
--	--	--

5.2.1: Thema: Das Programm macht die Musik - Ausdruck und Instrumentencharakter		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte: <i>Programmmusik</i> , Musik und Bewegung: <i>Choreografie</i>		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, • analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte, • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung, <p>Produktion</p>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Unterschied zwischen Ausdruck und Darstellung in der Musik • Die Instrumente und die Bildsprache des Orchesters, Klangfarben, Sounds, Ensembles • Die Umsetzung musikalischer Gesten in Bewegung <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik Musikalische Zeitgestaltung: <i>Metrum, Takt, Rhythmus</i> • Dynamik, Artikulation Abgestufte Lautstärke: <i>pp, p, mp, mf, f, ff</i> Gleitende Übergänge: <i>crescendo</i>, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Saen Sains: Der Karneval der Tiere • Smetana: Die Moldau • Vivaldi: Der Frühling • Beethoven: Gewitterszene <p>Hinweise/Vereinbarungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstiegsritual: Hören von Beispielen der Programmmusik • Einführung der Parameter-Analyse und grafischen Partitur als Hilfe bei Höranalysen • Übungen zu Grundlagen des Bewegungstheaters /

<ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreografien zu Musik. <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> diskutieren die Differenz zwischen Konkretem Bild und Stilisierung in Programmmusik beurteilen kriteriengeleitet eigene Umsetzungen bildhafter Gegenstände in Musik 	<p><i>decrescendo</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Formaspekte <p>Formprinzipien: <i>Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast</i></p>	<p>Bewegungschoreografie</p> <ul style="list-style-type: none"> Projektarbeit 1: Gestaltung von musikalischen Strukturen in Umsetzung von Bewegungsdarstellungen (z.B. zu Tierdarstellungen) Projektarbeit 2: choreografische Darstellung von Programmmusik
---	---	---

5.2.2: Thema: Klassische *Komponisten als Bürger Europas* – eine Recherche zu den Lebens - und Arbeitsbedingungen von Musikern und Komponisten

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und biografische Einflüsse

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters, beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock, analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Komponist als Bürger seiner Zeit Musik als Zeitdokument Komponisten als Bürger Europas Das Problem einer verweigerten gesellschaftlichen Anerkennung von Komponistinnen Motiv, Phrase, Melodie, Ausdruck Mit Worten Musik beschreiben <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> Notation 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Populäre Kompositionen der Klassischen Musik Zeittypische Kompositionen mit einer spezifischen gesellschaftlichen Funktion, z.B. Tanzsuite, Choralbearbeitung, Divertimento, Klavierlied <p>Hinweise/Vereinbarungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einstiegsritual: Bekannte klassische Kompositionen Teamarbeit zum

<p>Musiklebens, Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren einfache mittelalterliche Lieder, realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreographien zu Musik, <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters, erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock, ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein, ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein. 	<p>Standardnotation: <i>Tonhöhen, Tondauern</i></p> <p>Violinschlüssel: <i>Stammtöne, Vorzeichen</i></p>	<p>Recherchieren und Sammeln von biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten im Zusammenhang der ausgewählten Komposition mittels Internetrecherche und angemessene Aufbereitung des Materials</p> <ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung und Audioaufnahme eines Hörspiels (z.B. „Wer war Elise?“, „Alla Turca“, „Frühling in Venedig“,...) Konzentration auf populäre Musikkompositionen des Barock, der Klassik, Romantik.
--	--	--

Jahrgangsstufe 6

<p>6.1.1: Musik auf den Marktplätzen – Musik an den Fürstenhöfen - Musizierpraxis im Mittelalter und im Barock</p>		
<p>Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter Höfische Musik im Barock</p>		
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters, beschreiben Ausdruck und 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Takt, Metrum und Bewegung Liedform A-B-A, Rondo Stilmerkmale Tanzformen – Musikalische Form und Choreographie 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Beispiele Mittelalterlicher Volksmusik, Lieder und Tänze Beispiele höfischer Musik Historische Bild- und Textdokumente über das

<p>Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock,</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache mittelalterliche Lieder, • realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, • entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreographien zu Musik, <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters, • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock, • ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein, • ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein. 	<p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Taktarten • Notenwerte, Punktierungen • Der Begriff der Form <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Reproduktion metrischer Modelle • Taktarten und Bewegung • Erarbeiten und Einstudieren von Choreographien <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an der praktischen Erarbeitung • Erfolgreiche Recherche und Präsentation • Darstellungsleistung • Portfolio 	<p>gesellschaftliche Leben (z.B. Till Eulenspiegel, Bilder von Peter Bruigel,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Filmszenen <p>Hinweise/Vereinbarungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstiegsritual: Hören von Musik des Mittelalters und des Barocks • Erarbeitung typischer Merkmale mittelalterlicher und barocker Musik • Kompositions-/ Improvisationsübungen im Stile der Spielleute-Musik • Klassenmusizieren von Mitspielsätzen • Singen mittelalterlicher Lieder • Einstudierung eines Menuett-Tanzes • Klassenkonzert: Inszenierung einer „Musik-Soirée im Schloss“ mit Tanz, feudaler Verkleidung, Klassenmusik... • Exkursion: Besuch eines Schlosses oder einer Burg.
--	---	---

<p>6.1.2: Thema: Musiktheater – szenische Interpretation von Musik – musikalische Deutung von Szenen</p>		
<p>Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: <i>Musiktheater</i></p>		
<p>Konkretisierte</p>	<p>Inhaltliche und methodische</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>

Kompetenzerwartungen	Festlegungen	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen, • analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik, <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater. • Vergleichen und diskutieren verschiedene Interpretationen derselben Szene 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besondere Anforderungen an die Stimme in der Oper • Stimme und Orchester • Rezitativ, Arie, Chor • Warum die Handlung in der Oper mehr Zeit braucht • Musik kann Dinge sagen, die wir nicht sehen können <p>Ordnungssysteme: Immanente Wiederholung erlernter Inhalte</p> <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezitativ und Arie • A-B-A-Form und Da-capo-Arie • Akte und Szenen • Die Rolle von Instrumentalsätzen in der Oper <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Szenisches Lesen • Szenische Erarbeitung durch darstellendes Spiel • Höranalyse • Erarbeitung im Unterrichtsgespräch • Formulierung von Erwartungen • Vergleich verschiedener Interpretationen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an der praktischen Erarbeitung und Deutung • Deutungsleistung, Verbalisierung von Eindrücken • Hörprotokolle • Szenische Darstellungsleistung • Portfolio 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mozart: Die Entführung aus dem Serail • Mozart: Bastian und Bastienne • Weber: Der Freischütz <p>Hinweise/Vereinbarungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl einer Musiktheater-Komposition – evtl. in Bezug zum Opernbesuch • Hören und Anschauen von Ausschnitten aus dem thematisierten Musiktheater als Einstiegsritual • Einführung in die Methode der szenischen Interpretation • Analyse und Deutung von Gesangsstimme/Orchesterbegleitung an ausgewählten Beispielen hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktion(en) • Inszenierung einer Szene im Playback-Verfahren, als Theater oder Film • Besuch einer Oper

6.1.2.2: Thema: Der Soundtrack meines Alltags – Unsere musikalische Kulisse im privaten wie im öffentlichen Raum

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext: *Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, • beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik des täglichen Gebrauchs • Hören ohne zu hören • Unfreiwilliges Musikhören • Wem nützt Musik • Was mir im alltäglichen Umgang mit Musik gefällt • <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezitativ und Arie • A-B-A-Form und Da-capo-Arie • Akte und Szenen • Die Rolle von Instrumentalsätzen in der Oper <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche • Präsentation eigener ‚Fundstücke‘ • Beschreibung von Musik bez, auf Form, Funktion und Ausdruck • Reproduktion von Mustern auf dem Keyboard <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Ergebnissen im Unterricht • Intensität der Zusammenarbeit in der Gruppe • Aspektvielfalt in der Deutung von Hörbeispielen • Portfolio 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • ‚Fahrstuhlmusik‘ • Von den Schülern ausgewählte Musik des Alltags • Computerspiel-Hits <p>Hinweise/Vereinbarungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstiegsritual: Hören von „unbekannter“ Musik • Nutzung von Hilfsmaterial zur Verbalisierung von Musikeindrücken • Sprachliche Hilfen zum kriterien-geleiteten Begründen von Entscheidungen zur Musiknutzung • Gestaltungsübungen mit Aufnahmetechnik, Nutzung von Audiofiles und Erstellung von Collagen am PC/Tablet, • Einführung von Feedback-Methoden zur kriteriengeleiteten Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen,

Jahrgangsstufe 7

7.1: Balladen – Vertonungen dramatischer Gedichte		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Musik in Verbindung mit dramatischer Dichtung ○ Tonmalerische Textausdeutung im Klavierlied 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • erläutern Inhalt, Konflikt und Dramaturgie der Textgrundlage zu Klavierballaden • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben Möglichkeiten der gestaltenden Textrezitation • interpretieren vokal geeignete dramatische Klavierlieder <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik mit Beziehung auf die Dramaturgie eines Textes • übertragen Erfahrungen aus der Textrezitation auf die Gestaltung musikalischer Phrasen • beurteilen kriteriengeleitet Konzepte der Vertonung von dramatischer Lyrik 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Idee des Helden in Literatur und Musik • Textdeklamation, Artikulation • Wort-Ton-Beziehungen • Musikalische Gesten und Konventionen • Tonarten und Ausdruck <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Melodik: Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen; melodische Ausdrucksgesten (Quartsprung ...)</p> <p>Harmonik: Dur und Moll</p> <p>Dynamik / Artikulation: Dynamikbezeichnungen, Artikulation und Vortrag, Sprechrhythmus und Phrasenbildung</p> <p>Klangfarbe: Die klassische Gesangsschule, Stimmregister</p> <p>Form-Prinzipien: Strophenlied, durchkomponiertes Lied</p> <p>Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Vortragsbezeichnungen</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezitation dramatischer Gedichte • Darstellendes Singen • Hörprotokoll/Höranalyse • Wort-Ton-Analyse • Dur und Moll als Ausdrucksträger <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertete Hausaufgabe • Schriftliche und mdl. Übung zur Analyse- und Deutungskompetenz • Darstellungsleistung • Portfolio 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • A.v.Chamisso: Der rechte Barbier • Schubert: Erlkönig • Zelter: Der König von Thule • Schumann: Die Grenadiere • Schumann: Die feindlichen Brüder • Schumann: Belsazar • Williams: Titelmusik zu ‚Starwars‘

7.2: Was ist Entwicklung in der Popmusik?

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in der Dialektik von festen Konventionen und Entwicklung
- Musik und gesellschaftliche Mythen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Klischees und Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale und instrumentale Sätze aus dem Bereich der Popmusik mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • erproben Wege einer stilgerechten vokalen Interpretation von Popsongs <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • erläutern und diskutieren Impulse von Entwicklung und Stilvielfalt in der Musik • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rock ,n’Roll und Mercey-Beat • Formen der Mehrstimmigkeit in Popsongs • Bühnenpräsentation und Massenphänomene • Popkultur als Phänomen • Was bedeutet ‚musikalische Entwicklung‘? <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Melodik: Phrase, Periode, Motiv, Riff, Ostinato, Mehrstimmigkeit in Vokalarrangements Harmonik: Blues-Schema Rhythmik: Downbeat, Backbeat, Off-Beat Artikulation: binäre und ternäre Metren Klangfarbe: Besetzung einer Rock’n’Roll-Band, Instrumente der späten Beatles-Produktionen Form-Prinzipien: Blues-Form, Chorus, Refrain, Instrumentalsolo über die Liedform Notationsformen: Standard-Notation und Harmoniesymbole</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singen, auch mehrstimmig • Einüben typischer R’n’R-Idiome an Schlagzeug, Keyboard, Gitarre, Bass • Höranalyse • Sachtexte <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertete Hausaufgabe • Gestaltungsaufgaben • Schriftliche Deutung eines Songs • Portfolio 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rock ,n’ Roll Klassiker, z.B. ‚Route 66‘, ‚Blue Suede Shoes‘, ‚Roll over Beethoven‘ • Frühe Beatles-Songs, Please please me‘, ‚Help‘, ‚Michelle‘ • Späte Songs der Beatles, z.B. ‚She’s leaving Home‘, ‚A Day in the Life‘, ‚Strawbrrry Fields forever‘ • Bilder und Filmaufnahmen

Jahrgangstufe 8

8.1 Die Musik und Kultur des Hip Hop		
Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik		
Musik im historisch-kulturellen Kontext		
<ul style="list-style-type: none"> Populäre Musik 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Musik des Hip Hop von seinen Anfängen bis in die Gegenwart im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes produzieren und präsentieren eigene Raptexte entwerfen und realisieren Tanzgestaltungen mit eigenen Ausdrucksvorstellungen <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen, erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen, beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen, beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Geschichtliche Hintergründe zur Entwicklung des Hip Hop Dj-Techniken im Hip Hop Gestaltung eigener Raps Gestaltung eines eigenen Hip Hop Tanzes <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Rhythmus: Metrum und Sprache, Grundschat, Beat, Puls; Synkope, Pattern, Flow</p> <p>Melodik: Dur- Moll-Skala</p> <p>Harmonik: Pedaltöne, modale Ostinato</p> <p>Formaspekte: Liedformen, Loops</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Höranalyse, metrische Analyse, Textanalyse Musizieren mit der Stimme, am Keyboard Musikalische Präsentation als Bühnen-Performance/ Audioaufnahme Kriteriengeleitete Bewertungsverfahren kreativer Ergebnisse <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Textproduktion Textpräsentation Dokumentation eigener Untersuchungen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Biographien von Tupac, Eminem <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Fächerübergreifende oder fächerverbindende Arbeit mit Deutsch oder Sport Poetry Slam Beatboxing

8.2 Oper – verstehen und szenisch erarbeiten

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Musik und Bühne

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typische Musikgattungen im Musiktheater und ihre Funktionen: <ul style="list-style-type: none"> • Arie – emotionaler Monolog, • Rezitativ – Handlungsträger, • Ouvertüre – Einstimmung/Vorwegnahme musikalischen Materials/Handlungskonflikte • Duett – Handlungsbezug zweier Personen, • Chorszenen • Gestaltungsformen der Stimme (Sprechen, Sprechgesang, Belcanto) • Musikalisierungs-Möglichkeiten von Text-Vorlagen (Libretto) zwischen Text-Dominanz (syllabisch) und Musik-Dominanz (melismatisch) • Ausdrucksgesten und Konventionen in melodischer Gestaltung der Gesangsstimmen • Ausdrucksmöglichkeiten und Funktionen der begleitenden Orchestermusik • Arbeitstechniken einer Inszenierung (Soziogramm der Handlung, Drehbuch-Erstellung für Inszenierungsversuche) • Arbeitsteilung und Tätigkeitsformen in der Musiktheater-Produktion <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Motiv, Motivverarbeitungen, Phrase, Periode, melodische Ausdrucksgesten, rhetorische Figuren • Klangfarbe: Instrumenten-Kunde, Symbolik; Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran • Formaspekte: Dacapo-Arie, Rondo, • Notationsformen: Klavierauszug im Drehbuch <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Musik zur „Szenische Interpretation“ (für Playback- 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Don Giovanni“ • „Tosca“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich verschiedener Inszenierungen • Opern- oder Musical-Besuch • Aufführung von eigenen Inszenierungen auf Klassenfest o.ä.

	<p>Darstellungen, Choreografien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interpretationsvergleiche von musikalischen Einspielungen und Inszenierungen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Gestaltungsmittel (s.o.) in szenischen Projektaufgaben • Bewertungen der Präsentationen • Schriftliche Kritik zu Interpretationen von Inszenierungen 	
--	--	--

Jahrgangstufe 9

9.1 Musik als Träger politischer Botschaften - Spurensuche zur Aufdeckung verschlüsselter musikalischer Zeichen und Kontexte

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext

- Populäre Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchen Textvorlagen auf Politische Botschaften • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes, • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, • erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen, • erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik im Widerspruch von Widerstand (Protest-Song) und Kommerzialisierung (Merkmale der Popularität) • Definition des Politischen als Sphäre der Teilhabe an kollektiven Entscheidungen • Stilmerkmale der Popmusikgeschichte (Rock`n`Roll, Beat, Hardrock, Reggae, Punk, HipHop, ...) • Historisch-kulturelle Kontexte von Musik (Fifties, Hippy, Vietnamkrieg, Ghetto, Rassen-Konflikt...) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Beat-Offbeat, Groove, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle Melodik: Tonskalen (Blues-Tonleiter, Pentatonik), Intervalle der diatonischen Skala, Blue-Notes Harmonik: Terzschichtungen, Blues-/Jazz-Harmonien Klangfarbe: Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting); typische Ensemble-Besetzungen des Rock; Grundlagen der Klangerzeugung elektroakustischer Instrumente Formaspekte: Liedformen des Pop; Notationsformen: Klavierauszüge, Leadsheet</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolling Stones "Streetfighting man", "Satisfaction", • Jimi Hendrix "Star Sprangled Banner" • Bob Dylan "Blowing in the Wind" • Sex Pistols • Hugh Masekela "The coletrain" • Grandmaster Flash and the Furious Five • Kurt Weill "Seeräuberjenny"

	<ul style="list-style-type: none">• Stilistische Übungen• Analyse/Interpretation• Historisch-kulturelle Recherche <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none">• Schriftl. Übung zu Pop-Stilmerkmale• Bewertung von Features zu exemplarischen Pop-Kompositionen	
--	--	--

9.2 Musik für jede Szene - Filmmusik zwischen „sinnlicher Trickkiste“ und Verschmelzung der Künste

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindung mit anderen Künsten
- Mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen, • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen. <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang, • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit andere künstlerischen Ausdrucksformen. <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik, • beurteilen nach leitenden Kriterien hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Filmische Mittel der Musikinterpretation (z.B. Kameraführung, narrative und konzertante Dramaturgie) • Funktionsbegriffe von Musikverwendungen in medialen Kontexten (Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung, Kommentierung) • musikalische Stereotypen im Zusammenhang mit klischeehaften Filminhalten (Instrumenten-Symbolik, rhetorische Figuren der Melodik, rhythmische Stilstiken) • Leitmotiv, Motiv-Verarbeitungen • Testverfahren zur Ermittlung von Musik-Wirkung (Polaritätsprofil...) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Melodik: Motiv, Motivverarbeitungen, Charakter von Leitmotiven Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle Klangfarbe: Klang-Charakteristika von typischen Instrumenten, Instrumenten-Symbolik; Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen Form-Prinzipien: Kontrast, Abwandlung Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirkungs-Analyse • Analyse/Deutung und Bewertung von musikalischen Verwendungen in medialen Kontexten • Gestaltung von musikalischen Verwendungen in Filmen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu den Grundbegriffen musikalischer Funktionen • Analyse/Deutung eines Filmausschnittes bzgl. der Verwendung musikalischer Mittel • Kriterien geleitete Bewertung der selbst erstellten musikalischen Gestaltung eines Kurzfilme 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungsebenen von Musik und Film • Ordnungsversuche filmmusikalischer Funktionen • Filmmusiktechniken: Leitmotivtechnik, Underscoring, Moodtechnik • Moodtechnik in Eigenproduktion • Kunstmusikalische Zitate im Film • Vergleich handlungsähnlicher Szenen • Eigene Vertonung eines Kurzfilms

Jahrgangsstufe 10

10.1 Zwischen Freiheit und Regeln - Elemente des Jazz		
Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik		
Elemente des Jazz erkennen und anwenden		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes,, • beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes <p>•</p> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen • realisieren Musizierweisen anderer Kulturen, • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse, • erläutern wesentlicher Gestaltungsmerkmale von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik im interkulturellen Kontext: Jazz; Musik anderer Kulturen • Techniken der Improvisation mit ausgewählten Skalen über einfache harmonische Konzepte • Hör- und Notentextanalysen von Jazzidiomen in transkulturellen Kontexten • eventuell Besuch eines Jazzkonzerts <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höranalyse • Call-Call Verfahren (Gesang) • Spielen und präsentieren von musikalischen Klassensätzen • Komposition von Soli unter Rückgriff von Skalen auf dem Ipad (Garage Band, Ableton) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation eigener musikalischer Entwürfen • Kahoot als Feedbackinstrument • Evaluationsbögen, kriteriengeleitete schriftliche und musikalische Präsentationen, Fragebögen, Lückentexte, Hörprotokolle 	<p>mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jacob Collier - #IHarmU, Vertonung im Stile des Jazz bei Youtuber Jacob Collier • ... • ..tbd...

10.2 Von Sehnsucht und Liebe – Kunstlied und Song als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls

Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik

Bedeutung, Ausdruck und Form von Musik erkennen und in der Wechselbeziehung deuten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen. beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen. <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen, erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen. Entwickeln Kriterien zur Unterscheidung der Ausdrucksmittel in klassischen Kunstliedern und Popmusik 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Romantik – Was ist das?: Annäherung an Topoi der Romantik und deren Bedeutung für die Gegenwart (z.B. Darstellung von Liebe in der Musik der Romantik und der Gegenwart) Liedformen (Volkslied, Strophenlied, variiertes Strophenlied, durchkomponiertes Lied) und deren musikalische Ausdrucksmöglichkeiten hinsichtlich romantischer Weltanschauungen (z.B. Die Wanderthematik im Volkslied „Das Wandern ist des Müllers Lust“ von Carl Zöllner“ und im Kunstlied „Das Wandern“ von Franz Schubert) Entwicklung und Umsetzung kompositorischer Ideen und Gestaltungsversuche zu lyrischen Texten vor dem Hintergrund romantischer Topoi (z.B. Erproben von Rhythmusmodellen und Zuordnung zu Textbausteinen aus Schuberts Kunstlied „Der Wanderer“) <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Melodik: Intervalle, Motivik und motivische Verarbeitung Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen, Akzente Rhythmik: rhythmische Strukturen und Motive Harmonik: Dur und Moll Formaspekte: Liedformen, Strophenlied, durchkomponiertes Lied, Wiederholung / Verarbeitung melodisch-rhythmischer Motive <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse von Motiv/Motivverarbeitungen melodischer und rhythmischer Strukturen im Hinblick auf das Wort - Ton -Verhältnis Untersuchung des Wort -Ton -Verhältnisses als Grundlage einer Interpretation von wortgebundener Musik Parameteranalyse anhand von Ausschnitten Vertiefende Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p>	<p>mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemälde der Romantik, z.B. Der „Mönch am Meer“ von Caspar David Friedrich Carl Zöllner „Das Wandern ist des Müllers Lust“, Franz Schubert „Das Wandern“ (aus dem Zyklus „die Schöne Müllerin“) Franz Schubert „Frühlingstraum“ oder Robert Schumann „Er, der Herrlichste von Allen“ Johann Wolfgang von Goethe „Erlkönig“ – verschiedene Vertonungen im Vergleich (z.B. Reichardt, Schubert) Franz Schubert „Der Wanderer“ Nina Hagen „Naturthräne“ Lennon/McCartney „Michelle“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Vergleichende Analyse von musikalischen Strukturen im Hinblick auf das Wort-Ton-Verhältnis Produktionsorientierte Aneignung eines Volksliedes durch Klassenmusizieren (Gesang, evtl. Instrumente) Gestaltungsübung: Entwerfen von Skizzen für die Vertonung von Texten bzw. für die Vertonung eines eigenen Liebesliedes Ostinate und durchkomponierte Formmodelle in Liedern und Songs Problematisierung der Unterscheidung zwischen Komposition und Arrangement <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> Materialien aus Themenheften zum Thema „Kunstlied“ Musik um uns 2/3

	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse (romantischer) Topoi und fachwissenschaftlicher Begriffe (Volkslied, Kunstlied, Strophenlied, durchkomponiertes Lied) • Anwendung von Analysetechniken • Umsetzung und begründete Zuordnung von rhythmischen und melodischen Strukturen zu Textvorlagen • Konzeption und (musikalische) Realisation eigener Textvertonungen 	
--	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In der Formulierung der fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze ist es sinnvoll, überfachliche von fachlichen Grundsätzen zu unterscheiden und die folgenden Punkte zu berücksichtigen:

- Alle Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den im Kernlehrplan für das Fach Musik genannten handlungsbezogenen und musikalisch-ästhetischen Kompetenzen.
- Die einzelnen Unterrichtsvorhaben setzen in der Vermittlung der verbindlichen Kompetenzen jeweils eigene Schwerpunkte, in der Summe der Unterrichtsvorhaben werden jedoch alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen berücksichtigt.
- Alle Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den im Kernlehrplan für das Fach Musik genannten Inhaltsfeldern mit ihren obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten.
- In der Abfolge der Unterrichtsvorhaben werden die drei Inhaltsfelder und die zugehörigen inhaltlichen Schwerpunkte in jeder Jahrgangsstufe gleichmäßig abgedeckt.
- In allen Unterrichtsvorhaben werden die drei Kompetenzbereiche Rezeption, Produktion und Reflexion angemessen berücksichtigt.

Weiterhin können in diesem Abschnitt Angaben zu verbindlichen Festlegungen gemacht werden, wie sie etwa im Bereich der musikalischen Fachterminologie angesichts konkurrierender Begriffe sinnvoll erscheinen.

Darüber hinaus können die Besonderheiten musikalischer Profilbildung skizziert werden, die sich zum Beispiel an bestimmte curriculare oder mediale Entscheidungen anbinden, wie sie etwa mit Instrumentalklassen, Keyboardstudio, erweitertem Musikunterricht oder Kooperationsmodellen mit außerschulischen Partnern wie Musikschule oder Stadttheater möglich sind.

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die „fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

2.2.1 Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

2.2.2 Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).

3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Arbeitsmappen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
- 1-2mal pro Schuljahr (in 5-6) bzw. pro Halbjahr (7-9) Erstellung eines exemplarischen, thematisch-orientierten Portfolios

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik hat sich darauf verständigt, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen. Dieses ist nicht ein besonders behandelter Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen. Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Rhythmik

- Metrum, Grundschat, Beat, Puls, Takt, Rhythmus
- Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle
- Downbeat, Backbeat, Offbeat, Synkope,

Melodik

- Skala: Dur- und Molltonleiter, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik,
- Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen
- Intervalle
- melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall groÙe Sext ...)

Harmonik

- Konsonanz-Dissonanz,
- Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)
- Dreiklangs-Umkehrungen
- Einfache Kadenz, Bluesschema
- Nebenharmonien
- Blues-/Jazz-Harmonien

Dynamik / Artikulation

- Graduelle Abstufungen, flieÙende Übergänge,
- Akzente, Betonungen
- Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato

Klangfarbe

- Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik;
- Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen
- Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran
- Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting)

Bereich der Formaspekte

Form-Prinzipien:

- Reihungs- / Entwicklungsform , Ostinato, Loop
- Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
- Homophonie, Polyphonie

Formtypen

- Liedform, Song
- Dacapo-Arie
- Rondo
- Variationen
- Melodram, Rap

Bereich der Notationsformen

- grafische Notation
- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern
- Klaviernotation
- Partituraufbau
- Klavierauszug, Leadsheet, Arrangement

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

In den Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben sind bereits genaue Festlegungen zu den jeweiligen Formen der Lernerfolgsüberprüfung enthalten. Darüber hinaus erläutert dieser Abschnitt sowohl grundsätzliche Aspekte, als auch konkrete Bewertungskriterien in den Unterrichtsvorhaben:

1. Zu jedem Unterrichtsvorhaben wird eine individuelle Form der Lernerfolgsüberprüfung festgelegt, die dem jeweiligen inhaltlichen Profil des Unterrichts entspricht und für alle Lehrkräfte verbindlich ist.
2. Die unterschiedlichen Formen der Lernerfolgsüberprüfung beziehen sich auf alle im Kernlehrplan genannten Kompetenzbereiche. Damit wird sichergestellt, dass Kompetenzen in den Bereichen Rezeption, Produktion und Reflexion angemessen und in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander nachgewiesen werden können.
3. Zur Bewertung von Schülerleistungen, vor allem der kontinuierlichen Mitarbeit im Unterricht, stehen der Lehrkraft Bewertungsbögen zur Verfügung, mit deren Hilfe ermittelt werden kann, inwiefern ein Schüler/ eine Schülerin eine im Kernlehrplan formulierte Kompetenz im Unterricht erreicht hat. Die in den Bewertungsbögen enthaltenen Aussagen beziehen sich daher auf die konkreten Inhalte eines Unterrichtsvorhabens.
4. Durch die Lernerfolgsüberprüfungen der Sekundarstufe I wird sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler fachlich und methodisch angemessen auf den Unterricht der Oberstufe vorbereitet werden.

Die folgenden Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle sind in den Übersichten berücksichtigt:

- Portfolio und andere Formen der Dokumentation
- Gestaltungsaufgaben

- Referate und Präsentationen
- Rätselspiele und Quiz
- Hörprotokolle
- Schriftliche Übungen

Neben der Vorgaben des Kernlehrplan Musik verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen:

- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Evaluationsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorhergehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungspielräume berücksichtigen.
- Zur Sammelmappe gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5-6 und 7-9. Dort werden in einer vorgefertigten Matrix alle behandelten Fachbegriffe (s.o.) gesammelt, mit Zuordnung zum Unterrichtsvorhaben und kurzer Definition. Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Als verbindliches Lehrbuch hat die Fachkonferenz Musik das Unterrichtswerk Spielpläne vom Klett-Verlag eingeführt. Es steht in Klassensätzen zur Verfügung und wird von den Schülern nur in Ausnahmefällen mit nach Hause genommen. Außerdem steht das Liederbuch ‚333 Lieder‘ in zwei Klassensätzen zur Verfügung.

- Spielpläne 5/6
- Spielpläne 7/8
- Spielpläne 9/10
- 333 Lieder

Ergänzt wird dieses Material durch für den Unterricht produzierte Informations- und Arbeitsblätter. Für die Recherche zu bestimmten Themen steht eine kleine Fachbibliothek mit Partituren und Fachbüchern zur Verfügung.

Für die praktische Arbeit verfügt die Sammlung außerdem über Schlaginstrumente, Gitarren, Bässe, Boomwhackers und einen mit 17 Keyboards ausgestatteten Keyboard-Raum. Ein begrenztes Arsenal an Blasinstrumenten, elektronischen Instrumenten und Verstärkern kann für die AG-Arbeit genutzt werden.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Zusammenarbeit:

- Musik und Deutsch, z.B. zum Thema Balladen, Barocke Lyrik, Thomas Mann
- Musik und Sport zum Thema Tanz
- Musik und Physik zum Thema Akustik und Instrumentenkunde
- Außerdem gibt es Kooperationen mit der Theater-AG und der Karnevals-AG zur Realisierung gemeinsamer Bühnenprogramme

Der Fachbereich Musik beobachtet die Angebote von Philharmonie, Oper und WDR um interessierte Schüler an das musikalische Leben der Stadt Köln heranzuführen. Ebenso werden auch Möglichkeiten genutzt, professionelle Musiker in den Klassenunterricht oder in die Arbeit der AGs einzuladen. Auf diese Weise konnte z.B. im Jahre 2012 mit Unterstützung eines Sponsors ein zweitägiger Band- und Improvisationsworkshop unter Beteiligung externer Dozenten veranstaltet werden.

Da die Spielräume für das Üben der einzelnen Schüler an ihren Instrumenten unter den Bedingungen des Ganztags deutlich enger geworden sind, kümmern sich die Fachkollegen darum, wo das möglich ist Räume zum Üben z.B. auch während gelegentlicher Freistunden zur Verfügung zu stellen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Da die Festlegungen und der Grad der Verbindlichkeit in dieser Form ab dem Schuljahr 2011/2012 neu sind, müssen sowohl die Unterrichtsvorhaben und deren inhaltliche Füllungen, als auch die Kriterien der Selbstevaluationsbögen auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft werden. Die dazu nötigen ersten Evaluationen sind gegen Ende des gen. Schuljahres erfolgt. Ein Evaluationsbogen wurde dazu von der Fachkonferenz entwickelt. Die Evaluation innerhalb der Fachschaft erfolgt durch gegenseitige Information und Diskussion der Erfahrungen innerhalb der Fachschaft. Die Fachschaft entscheidet ggf. über Revisionen am bestehenden Schulinternen Curriculum. In der Fachkonferenz 2016,2 wurden die bisherigen Erfahrungen mit der Evaluation in Bezug auf Inhalte, Kompetenzen und Methoden auf der Grundlage der bisherigen Praxis diskutiert und neu konzipierte Evaluationsbögen und deren Ergebnisse verglichen.

